

Gemeinsamer Schnatgang Sundern - Spexard - Kattenstroth

Schnatgang - was ist das überhaupt?

Das Wort „Schnat“ kommt aus dem Mittelniederdeutschen und bedeutet soviel wie „Grenzen einer Flur“. In vergangenen Jahrhunderten wurden diese Grenzen regelmäßig abgeschnitten, um den Grenzverlauf zu kontrollieren. Später entstand daraus in vielen Gemeinden eine traditionelle Wanderung. Bei einem fröhlichen Zusammensein entwickelten Markus Schumacher (Heimatverein Spexard), Sascha Kintrup (Schützenverein Kattenstroth) und Rainer Witte (Bürgerverein Sundern) die Idee, diese Tradition aufleben zu lassen und gemeinsam die Grenze zwischen den alten Bauernschaften abzugehen. Gesagt, getan - am Samstag, 15. Juni, war es soweit. Zirkum 90 Teilnehmer hatten sich auf dem Parkplatz der Konkurens eingefunden.



Zum Start fanden sich ca. 90 Teilnehmer ein und wurden von den drei Organisatoren begrüßt (v.l. Markus Schumacher, Rainer Witte, Sascha Kintrup)

Dort wurde gestartet. Ausgestattet mit Mikro und mobilem Lautsprecher erläuterte Markus Schumacher den Ablauf und informierte über die geschichtliche Entwicklung des Grenzverlaufs. Vorbei an der Esso-Tankstelle Verler Straße über Hof Coesfeld ging es durch die Felder bis zum Spexarder Bauernhaus.

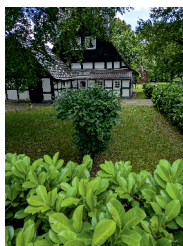


Bild links: Von der Verler Straße wanderten die Teilnehmer über den Hof Coesfeld bis zum Hof Voß (Bild rechts), von dem über einen Privatweg das Spexarder Bauernhaus erreicht wurde.

Dort wurden die Teilnehmer mit Kaffee und Kuchen bewirtet, bevor es vorbei am Spexarder Sportplatz über die Pius- und Wilhelmstraße zur Neuenkirchener Straße und weiter bis zum Hellweg ging.



Erste Stärkung im Spexarder Bauernhaus



Die Kreuzung Neuenkirchener Straße / Hellweg bildet das Dreiländereck von Kattenstroth, Spexard und Sundern. Das Haus, vor dem die Schnatgänger stehen, war früher Kattenstroth Nr. 1.

Die nächste Rast wurde auf dem Hof von Gerd Schumacher eingelegt. Dort erfrischte man sich mit diversen Kaltgetränken. Auch der Hof Schumacher liegt sowohl in Sundern als teil-weise auch in Kattenstroth. Mit einem Flatter-band auf der Wiese wurde der Grenzverlauf für die Teilnehmer kenntlich gemacht.



Der letzte Teil des Schnatgangs führte durch Kattenstroth zum Vereinsheim der Kattenstrother Schützen. Hier konnten sich die Schnatgänger mit Bratwurst und Kaltgetränken stärken und sich über diese interessante Tour austauschen. Dank der exzellenten Vorbereitung durch die drei Organisatoren war dieser Schnatgang ein interessantes und lehrreiches Erlebnis, was absolut eine Wiederholung verdient hat.



Abschluss im Vereinsheim der Schützen mit Bratwurst und frisch gezapftem Bier

